

Pressemitteilung

Datum: 11.6.2013

Sensorflugzeug des Havariekommandos unterstützt Hochwassereinsatz

Bisher drei Flüge der Do 228 entlang der Elbe

Seit vergangenem Sonntag hat ein Sensorflugzeug vom Typ Do 228 des Havariekommandos mehrfach die Deiche der Elbe auf der Strecke zwischen Hamburg und Magdeburg abgeflogen.

Mithilfe der hochsensiblen Nahbereichssensoren (Mikrowellenradiometer, Infrarot-/Ultraviolettscanner) an Bord des Flugzeuges wurden die Deiche auf ihre Durchfeuchtung und somit ihre Standfestigkeit überprüft.

Eine spezielle Kamera (Nadir-Kamera) liefert darüber hinaus genaue Luftbilder der Deiche. Diese Bilder werden von Spezialisten ausgewertet, sie dienen als Grundlage, um das weitere Vorgehen im Bereich erkannter Schwachstellen zu planen.

Der Einsatz des Sensorflugzeuges ist bis auf weiteres geplant.

Bereits bei den vorausgegangenen Hochwasserkatastrophen an Oder und Elbe in den Jahren 2002 und 2006 waren die Flugzeuge des Havariekommandos im Einsatz.

Die Alltagsaufgabe der Do 228 Flugzeuge ist die Aufklärung von Meeresverschmutzungen aus der Luft. Die sogenannte „Ölaufklärung“ geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen dem Havariekommando und dem Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ (MFG3 „GZ“) der Deutschen Marine in Nordholz. Das BMVBS vertreten durch das Havariekommando stellt die beiden Maschinen, bezahlt die Infrastruktur und das Personal. Das Personal, Piloten, Operateure und Techniker gehört jedoch zum MFG3 „GZ“.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel
Leiterin Pressestelle
Central Command for Maritime Emergencies Germany
Havariekommando
Am Alten Hafen 2
27472 Cuxhaven
www.havariekommando.de
Tel.: +49 4721- 567-170
uwindhoevel@havariekommando.de